

Neues aus Düsseldorf

Wenn ein Junge mit einer Butterstulle in der Hand über die Straße geht und einem Künstler in die Nähe kommt, rufen neuerdings mitleidige Seelen dem Jungen zu: „Jung, du de Stulle weg, es küt e Möler“ (es kommt ein Maler).

*

Ja, und überhaupt die Maler, sagt man nicht immer, das sei ein ganz gewaltig faules Volk? Das ist aber gar nicht wahr: in Düsseldorf nehmen sie abends schon ihr Modell mit ins Atelier, damit sie am anderen Morgen gleich anfangen können zu malen.

*

Der neue Frühjahrsgruß: „Hasch mich, ich bin arbeitslos“ hat sich hier rasch durchgesetzt.

Mitgeteilt von Charlie Dörrbecker

Wiener Aristokraten-Anekdoten.

Mucki: Geh, ruf mich morgen an!

Rudi: Du hast ein Telefon? Was hast denn für eine Nummer?

Mucki: Ja sag, liest denn du nie das Telefonbuch?

*

Rudi: Du, weißt du vielleicht die Telefonnummer von der Baroness Mitzi?

Mucki: Leider nicht.

Rudi: Nicht einmal approximativ?

*

Tassilo begegnet Aristide spät nachts auf der Kärntnerstraße. „Wo warst denn heit abend gwesen, Aristide?“

„Im Theater war i gwesen.“

„Was hats denn geben?“

„I weiß es net genau: einer hat halt nach Obst gschossen.“

In Frankfurt fragte ein Fremder einen Einheimischen nach dem Haus Goethes. „Haus Goethe? Haus Goethe kenn ich nicht. Wird wohl pleite gemacht haben.“



ELDORADO
MOTZSTR. 15
WAS SIE WO ANDERS
NICHT SEHEN.
INTERNATIONALER BETRIEB
DAS INTERESSANTE LOKAL

EINTRITT FREI · BIER · KAFFEE

Autofahren



Ein famoses Ullstein-Sonderheft für alle Auto-Freunde. Überall für jetzt nur noch **85 Pf.** (statt bisher 1 Mark 85)